

## Treppe im Dach

Bauausschuss ermöglicht Sanierung

**Holzkirchen** – Am Otto-Mair-Ring in Holzkirchen plant ein Bauwerber, seine Doppelhaushälfte energetisch zu sanieren. Das aber würde zu einer Dacherrhöhung von rund 20 Zentimetern führen. Der unmittelbar angrenzende Nachbar zieht nicht mit, dort bleibt das Dach auf dem bisherigen Niveau. Eine knifflige Angelegenheit, mit der sich nun der Bauausschuss des Marktgemeinderats befasst hat. Denn das Landratsamt Miesbach hatte befunden, dass durch den Höhenunterschied von 20 Zentimetern die „Grundzüge der Planung“ verletzt würden: Der Reihenhauscharakter gehe verloren. Um die energetische Sanierung baurechtlich zu ermöglichen, müsste der Bebauungsplan geändert werden. Man habe überlegt, den Bebauungsplan deswegen aufzuheben, da das Gebiet nördlich der Industriestraße und östlich der Rosenheimer Straße ohnehin fertig gebaut sei, erläuterte Laura Kiel von der Bauamt-Verwaltung. Doch

weil in diesem Fall die im Gebiet liegenden Bäume nicht mehr geschützt wären, habe man sich für eine Planänderung entschieden, um die energetische Sanierung zu ermöglichen. Mit dem Vorschlag, das Verfahren zur Bebauungsplanänderung einzuleiten, zeigten sich die Ausschussmitglieder zufrieden und stimmten ihm ohne Gegenstimme zu. Robert Wiechmann (Grüne) lobte, dass man nun das einfachste Verfahren gefunden habe. Martina Schweighöfer (CSU) drückte ihren Unmut darüber aus, dass einem aus ihrer Sicht sinnvollen Vorhaben – einer energetischen Sanierung – bürokratische Steine in den Weg gelegt würden. „Der Amtsschimmel wiehert“, klagte sie. Bürgermeister Christoph Schmid (CSU) beschwichtigte: Das Landratsamt habe signalisiert, dass eine vorzeitige Baugenehmigung erteilt werden könne, wenn die Bebauungsplanänderung eingeleitet wird. av



## Rosenkavaliere für Richtiggang

Sonst läuft das ja so: Wer falsch parkt oder zu lange, findet ein Knöllchen an der Windschutzscheibe. Zum Tag der Liebe am gestrigen Valentinstag schlüpfen die Verkehrsüberwacher des Zweckverbands Kommunale Dienste

Oberland aber an mehreren Orten in den Rosenkavalieren. Christoph Schmid. Falls also der Lieren: Falschparker kamen mit einer Karte oder die Partnerin gestern eine gelben Karte davon, und wer nicht mit nach Hause gebracht hat, keilfalsch gemacht hatte, bekam ein Knöllchen. Er oder sie hat sich nur kor-

was Unterstützung von Bürger-Christoph Schmid. Falls also der Lieren: Falschparker kamen mit einer Karte oder die Partnerin gestern eine gelben Karte davon, und wer nicht mit nach Hause gebracht hat, keilfalsch gemacht hatte, bekam ein Knöllchen. Er oder sie hat sich nur kor-

AG/FOTO: THOMAS PLETTENBERG

## IN KÜRZE

### Holzkirchen Narrische Gaudi im Kultur im Oberbräu

Im Holzkirchner Kultur im Oberbräu übernimmt der Fasching das Regiment. Am morgigen Donnerstag steigt dort der berühmte Weiberfasching, das Fools-Theater wird ab 20 Uhr zur Tanzfläche. Für Stimmung sorgt die Partyband PMP. Eintritt: zehn Euro. Auch am „Raußigen Freitag“ am 17. Februar ist für narrische Gaudi gesorgt. Um 14 Uhr beginnt im Festsaal das Faschingskranz. Karten für den fröhlichen Nachmittag mit Stimmungsmusikant Klaus Bacher und diversen Einlagen gibt es für zehn Euro (Kaffee und Kuchen inklusive) im Vorverkauf auf [www.kultur-im-oberbraeu.de](http://www.kultur-im-oberbraeu.de) oder an der Tageskasse. ag

### Weyarn Inaktive Mittelschule: Noch gilt die Wahl

An der Mangfalltalschule Valley wird im Schuljahr 2023/24 keine 5. Klasse zusammenkommen (wir berichteten). Das betrifft auch Kinder aus Weyarn und war deshalb Thema in der jüngsten Sitzung des Gemeinderats. Es ist nicht das erste Mal, dass die Zahl der Schüler für eine 5. Klasse an dieser Mittelschule nicht ausreicht, wie Bürgermeister Leonhard Wöhr (CSU) erläuterte. Dennoch ist die Situation eine etwas andere. Die Mangfalltalschule wird offiziell auf „inaktiv“ gestellt. „Wir brauchen im Landkreis wohl eine größere Reform zu den Mittelschulen“, teilte Wöhr mit, „die wird vom Schulamt für 2024/25 erarbeitet.“ Bislang konnten Eltern entscheiden, ob sie ihre Kinder auf die Mittelschulen nach Miesbach oder Holzkirchen schicken, wenn in der Mangfalltalschule keine 5. Klasse gebildet werden konnte; die Beförderung wird übernommen. Das werde zumindest fürs kommende Schuljahr noch gelten, sagte Wöhr. „Das Schulamt hat das zugesichert.“ Für die folgenden Jahrgänge werde das Schulamt eine Regelung erarbeiten. Wöhr versprach, den Prozess zu begleiten und den Gemeinderat weiterhin zu informieren. cmh

# Bahn frei für Balkon-Kleinstanlagen

**ENERGIEWENDE** Genehmigung in Weyarn bis 600 Watt nicht mehr, Farbregelung bleibt

VON CHRISTINE MERK

**Weyarn** – Strom am Balkon erzeugen und direkt im eigenen Haushalt selbst verbrauchen: So machen es immer mehr Bürger. Auch in Weyarn wächst das Interesse an erschwinglichen Balkonanlagen. Im Gemeinderat wurde nun klar: Für kleinere Anlagen ist dafür keine Genehmigung erforderlich. „Solarenergieanlagen an Wandflächen sind grundsätzlich ausgeschlossen“ – so heißt es in der Satzung der Gemeinde zur Anbringung solcher Anlagen. Gemeinderat und Verwaltung gingen deshalb bisher davon aus, dass PV-Module am Balkon in jedem Einzelfall genehmigt werden müssen. Das war bislang bereits möglich, endete zuletzt aber für einen Antragsteller in Weyarn bei einem Stimmenpatt mit einer Abfuhr (wir berichteten). Auf Nachfrage im Landratsamt hat dieses nun mitgeteilt,

dass Balkone nicht als Teile der Wand gesehen werden – PV-Module also erlaubt sind. Eine Einschränkung wird es in der Klostergemeinde aber geben: Genehmigungsfrei sind nur Kleinstanlagen bis 600 Watt. Nicht alle Gemeinderäte waren damit einverstanden, wie die Diskussion in der jüngsten Sitzung zeigte. Hintergrund ist das äußere Erscheinungsbild. Weyarn legt Wert auf ein harmonisches Ortsbild, und es besteht die Befürchtung, dass dieses leiden könnte, wenn PV-Module in beliebiger Größe an Balkonen installiert werden. Im Bauausschuss, in dem das Thema intensiv vorberaten worden war, hatten sich die Gemeinderäte deshalb auf einen – wie es Bürgermeister Leonhard Wöhr (CSU) ausdrückte – „Kompromiss zwischen Gestaltungs- und liberaler Fraktion“ geeinigt. Heißt: Die Satzung soll so konkretisiert werden, dass künftig nur grö-



Solkraft ernten am Balkon möglich (Symbolbild).

ßere Anlagen im Einzelfall genehmigt werden müssen – nämlich bei einer Leistung von mehr als 600 Watt. Weyarn orientiert sich damit an gesetzlichen Vorgaben. Anlagen mit bis zu 600 Watt Ausgangsleistung lassen sich bisher „vereinfacht anmelden“. Anian Rutz (UWG) leuchtete die vom Bauausschuss empfohlene Regelung für Weyarn jedoch nicht ein. „Ich verstehe den Kompro-

die Meinung im Bauausschuss verstehen, „ein bisschen an Gestaltung“ in den Anlagen behalten zu wollen. Außerdem seien ja auch größere Anlagen genehmigungsfähig. Die Mitglieder des Bauausschusses würden im Einzelfall beraten. Ein zweiter Punkt, der im Bauausschuss behandelt worden war, betrifft die Farbe der Dachziegel, wenn PV-Anlagen auf dem Dach installiert werden sollen. Die flächige Anlage ist erlaubt. Ist ein Teil des Daches für flächige Anlagen freigegeben, ist der Rest des Daches mit Ziegeln zu bedecken. Die Gemeinde bis zum Ende des Jahres für den Rest des Daches den Ziegel vor. Zur Frage stand, ob diese künftig passend zu Modulen dunkel sein dürfen. „Der Bauausschuss sieht keine Notwendigkeit, von dieser Festsetzung abzuweichen“, erklärte Wöhr. Katharina Wacker (SPD) verstand das nicht. „Wenn eine integrierte Anlage, die dunkel ist, erlaubt ist, warum

dann keine anthrazitfarbenen Dachziegel?“, fragte sie. Der Bürgermeister bemerkte dazu, dass die grundsätzliche Frage offenstehe, „ob wir diese Festlegungen in den Bebauungsplänen mal überarbeiten“. Das stand aber diesmal nicht zur Diskussion. Philipp Eikerling (Grüne) erklärte die Empfehlung des Bauausschusses. Die Mitglieder hätten Nutzen und Ästhetik abgewogen. „Solarplatten haben einen Nutzen, dunkle Dachziegel tragen aber eher zur Erwärmung bei“, sagte Eikerling. Er freute sich über diesen Kompromiss. „Damit sind wir unseren gemeindlichen energetischen Zielen treu“, sagte er. Gleichzeitig sei es gut, dass größere Anlagen erst genehmigt werden müssen. „Damit behalten wir eine gestalterische Handhabe.“ Letztlich folgte der Gemeinderat bei beiden Entscheidungen mit zwölf zu vier Stimmen den Empfehlungen des Bauausschusses.



## 127 Überlebenschancen

Stäbchen in den Mund, wie man es von Corona-Tests kannte – mehr ist erst mal nicht nötig, um vielleicht ein Leben zu retten. Da haben alle Schüler der 12. Klasse an der FOS Holzkirchen gerne mitgemacht, als das Projekt DKMSlive@school dort erneut gastierte. Sie ließen sich bei der Typisierungskaktion im Zuge des Religions- oder Ethikunterrichts als potenzielle Stammzell- oder Knochenmarkspender registrieren. An Blutkrebs Erkrankte sind oft auf solche Spenden angewiesen, um zu überleben. Und darauf, dass sich überhaupt ein genetisch ähnlicher Spender findet. 127 Schülerinnen und Schüler, bei denen keine gesundheitlichen Gründe entgegenstanden, ließen sich registrieren – 127 neue Überlebenschancen für Blutkrebspatienten. Das Bild zeigt (v.l.) Magdalena Kirmaier, Kaan Kocak und Vanessa Mautner bei der Typisierungskaktion. AG/FOTO: PRIVAT

## Mehr Mut bei der Verkehrswende

Aktionsbündnis „Beste Gegend“ fordert entschlossenes Handeln

**Holzkirchen** – Mehr Mut und mehr Tempo bei der Mobilitäts-Wende in der Marktgemeinde wünscht sich das Aktionsbündnis „Beste Gegend“, das sich 2022 im Vorfeld des Bürgerentscheids zum möglichen Umgehungsstraßen gegründet hatte. Nach der Ablehnung neuer Straßen bei der Abstimmung im November, wofür das Bündnis gekämpft hatte, sieht sich „Beste Gegend“ in der Pflicht, jetzt auch Impulse zu setzen, um die bestehende Verkehrsbelastung zu reduzieren. „Wir machen weiter“, heißt es in einem offenen Brief an Bürgermeister Christoph Schmid (CSU) und die Gemeinderats-Fraktionen. Im Sinne einer „naturverträglichen Verkehrsentslastung“ bietet man „konstruktive Mitarbeit“ an. Keinen Zweifel lässt der offene Brief daran, welche Richtung die Mobilitätswende einzuschlagen hat. „Eine Verkehrsberuhigung wird es nur mit gezielten Beschränkungen des individuellen motorisierten Verkehrs geben, die einhergehen mit einer deutlichen Verbesserung des Ange-

bots für Fußgänger, Radfahrer und des öffentlichen Verkehrs“, heißt es in dem Schreiben. Mit Kopfschütteln habe man zuletzt die Diskussion um Parkplätze auf dem Marktplatz verfolgt, betont Fred Langer, neben Stefan Rank Sprecher von „Beste Gegend“. Eine Mehrheit des Gemeinderats habe sich beim Planungsauftrag zur Neugestaltung zwar für einen autofreien Marktplatz ausgesprochen (wir berichteten); einige Räte der CSU und FWG hätten aber offenbar den „Weckruf der Bürger“ nicht vernommen. „Ich fürchte, jetzt geht das Gebremse und Gewürge wieder los“, sagt Langer. Dabei empfehle das Mobilitätskonzept der Gemeinde weniger Parkplätze im Ortskern. „Wenn weiter jahrelang um jeden Parkplatz gekämpft wird, ist das Mobilitätskonzept offenbar noch nicht bei jedem angekommen“, sagt Langer. Stattdessen wünscht sich das Bündnis von der Gemeinde, gezielter den Fahrradverkehr zu fördern. Laut Langer müsste dafür unter anderem

mehr Tempo 30 auch auf Durchfahrtsstraßen wie der Münchner Straße durchgesetzt werden, etwa mithilfe eines Umweltgutachtens (Lärm- und Abgasschutz). Langer schlägt einen Runden Tisch „Mobilitätswende“ vor, an dem sich „Beste Gegend“ gerne beteiligen würde: „Wir könnten miteinander diskutieren und Lösungen finden.“ Das Aktionsbündnis „Beste Gegend“ setzt sich aus verschiedenen Interessensgruppen zusammen. Mitglieder sind unter anderem die Ortsverbände der Grünen und der SPD, deren Fraktionen auch im Gemeinderat vertreten sind. Teile des Bündnisses sind außerdem die Arbeitsgemeinschaft bäuerliche Landwirtschaft (AbL), der Verband „Gemeinsam im Oberland“ (GIO), der Fahrradclub ADFC, der Bund Naturschutz, die Zivilcourage Miesbach, die Ödp, der Landesbund für Vogelschutz (LBV), die Vereinigung „Hartpenning muckt auf“, die Bürgervereinigung gegen die geplante Umgehungsstraße von Holzkirchen und die Ortsgruppe „Fridays for Future“. avh

# BERUFSstarter

17. FEBRUAR 2023

BERUFSstarter  
Einstieg ins Berufsleben

Am 17.02.2023 als Journal

in Ihrer Heimatzeitung